

abo+ LEICHTATHLETIK-ERFOLG

Sternstunde des Baselbieter Sports: Siebenkämpferin Albisser und Zehnkämpfer Gaio mit Traummarke

Beim prestigeträchtigen Mehrkampf-Meeting von Götzis katapultieren sich die 27-jährige Bubendorferin und der 24-jährige Liestaler in neue sportliche Sphären. Der Exploit ermöglicht auch neue sportliche Perspektiven.

Rainer Sommerhalder

29.05.2023, 09.10 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**



Und wieder eine Bestmarke geknackt: Celine Albisser blickt nach dem Zieleinlauf über 200 m gespannt auf die Zeitanzeige.

Expa/Peter Rinderer / APA/APA

Der Mehrkampf ist die Königsdisziplin der Leichtathletik, gespickt mit Geschichten voller Dramen und Heldentum.

Es sind zwei Tage, an denen das Scheitern jederzeit lauert. Der wiederholte Nuller des Schweizer Aushängeschildes Simon Ehammer im Weitsprung von Götzis lässt grüssen.

Es es ist aber auch ein Wettkampf mit vielen Wegen zum Erfolg. Dies unterstreichen die Auftritte der beiden Baselbieter Leichtathletik-Aushängeschilder Celine Albisser und Finley Gaio im Mehrkampf-Mekka der Leichtathletik. Beiden haben am Wochenende eine Schallmauer durchbrochen - auf ganz unterschiedlichen Weise.

Auch im Speerwurf zeigte Finley Gaio mit 47,40 m eine Leistung im grundsoliden Bereich.

Expa/Peter Rinderer / APA/APA

Da wäre zum einen der unglaublich anmutende Auftritt von Celine Albisser mit dem 12. Rang und 6096 Punkten. Das ist eine Steigerung um nicht weniger als 238 Zähler. Der 27-Jährigen gelangen in Götzis im Siebenkampf sagenhafte sechs persönliche Bestleistungen. Einzig mit dem Speer (36,32 m) liess sie einige Punkte liegen.

«Sechsmal PB in einem Wettkampf ist mir noch nie gelungen», sagt Albisser.

Besonders stolz ist die Athletin des LV Frenke Fortuna darüber, im Hochsprung gleich im ersten Versuch 1,71 m übersprungen zu haben. «Darauf habe ich nun doch schon länger gewartet.» Aber auch die 13 Meter mit der Kugel oder die 24 Sekunden über 200 m sind persönliche Grenzen, die im Training als Motivation dienen.

Ein Quantensprung im Hürdensprint

Eine persönliche Bestleistung sticht jedoch heraus. Über 100 m Hürden gleich zu Beginn des schier perfekten Wettkampfs pulverisierte Albisser ihre bisherige Marke um nicht weniger als drei Zehntelsekunden auf 13,27 Sekunden. Nur Ausnahmekönnerin Ditaji Kambundji ist in der Schweiz in dieser Saison schneller gelaufen.

Der Vergleich mit Kambundji, aber auch zu Jason Joseph ist insbesondere deshalb legitim, weil Celine Albisser wie die beiden Spezialisten ihre Hürdentrainings in Basel bei Erfolgstrainerin Claudine Müller absolviert.

Dass ihr im fortgeschrittenen Wettkampfalter von 27 Jahren im gleichen Wettkampf sechs persönliche Bestmarken gelingen, mag ausserordentlich erscheinen. Es ist im Fall von Celine Albisser aber erklärbar. Aufgrund einer chronischen Rückenverletzung musste sie zwischen 2020 und 2022 zwei Jahre mit Mehrkampf pausieren.

Die Version 2.0 von Celine Albisser ist noch neu

«Den Wiedereinstieg gab mir die Chance für einen sauberen Aufbau in verschiedenen Bereichen, so etwa im Krafttraining oder bei der Rumpfstabilität», erklärt Albisser. Die «Version 2.0» der Mehrkämpferin Celine Albisser ist also noch vergleichsweise neu.

Erstaunlich ist die Leistung der Baselbieterin aber auch deshalb, weil sie nach dem Abschluss ihres Wirtschaftsstudiums im Sommer 2022 nun seit einem Jahr in einem 70-Prozent-Pensum als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Gesundheitsversorgung beider Basel arbeitet.

«Es war mir wichtig, mir auch im Berufsleben ein Standbein aufzubauen, das mich fördert und fordert. Und das ist eben nur mit einem gewissen zeitlichen Engagement möglich», erklärt Albisser. Und fügt lachend an: «Es scheint ja in Kombination mit dem Spitzensport zu funktionieren.»

Die neue Bestmarke reicht wohl noch nicht, um von einer WM- oder Olympia-Teilnahme zu träumen. Aber die Europameisterschaften im kommenden Jahr wird mit der neuen Ausgangslage zum klaren Ziel. In drei Wochen an den Schweizer Mehrkampf-Meisterschaften in Basel will sie die 6000-Punkte-Marke noch einmal knacken und so die Beständigkeit ihrer Fortschritte demonstrieren.

Finley Gaio darf nun von Olympia träumen

Bereits Erfahrung an Europameisterschaften hat Finley Gaio. Aber nicht im Zehnkampf. Vor einem Jahr in München durfte der 24-Jährige neben Jason Joseph im Hürdensprint ran. Für seine eigentliche Disziplin hingegen konnte sich Gaio nicht qualifizieren.

Die nun in Götzis erstmals geknackte Marke von 8000 Punkten (8022) schafft Raum für neue Rechenspiele. Zwar scheint aktuell der Weg zu WM oder Olympischen Spielen noch zu weit. Neben den 12 bereits über die Limite von 8460 Punkte qualifizierten Zehnkämpfer entscheidet das World Ranking.

Aber für Gaio bedeutet die neue persönliche Bestmarke, die er bereits seit Monaten im Kopf hat, vor allem auch mentaler Schub für weitere Höhenflüge. Schliesslich kann er als Fazit für Götzis bilanzieren: «Ich habe diesen Wert ohne persönliche Bestleistung in einer der zehn Disziplinen geschafft». Das gibt Raum nach oben.

Besonders stolz auf die Leistung mit dem Stab

Wie Albisser will auch der Liestaler die magische Marke bereits wieder in drei Wochen an der SM in Basel ins Visier nehmen – mit der Gewissheit, noch mehr Punkte in den Beinen zu haben. «Eine Teilnahme als Mehrkämpfer an der WM oder im nächsten Jahr bei Olympia in Paris habe ich auf jeden Fall noch nicht abgeschrieben», sagt er selbstbewusst.

Und derzeit sieht es für ihn im World Ranking über 110 m Hürden vielversprechend aus, an den Welttitelkämpfen im August in Budapest. zumindest in einer Einzeldisziplin am Start zu sein.

Doch Gaio will mehr. Vorerst aber darf er für einige wenige Tage mit Stolz auf Götzis zurückblicken. «Ich bin sehr zufrieden mit meiner Leistung. Sie war sehr solid», sagt er. Glücklicherweise ist Finley Gaio über die übersprungenen 4.70 m im Stabhochsprung.

Weniger deshalb, weil er im November in dieser Disziplin einen schlimmen Trainingsunfall erlebte, sondern wegen der erst vor einem Monat erfolgten Umstellung auf längere Stäbe. Anstatt 4.70 m lang sind diese nun 20 Zentimeter länger. «Das hat doch einige Anpassungen beim Timing zur Folge. Super, dass es in Götzis bereits so gut geklappt hat.»

Mehr zum Thema

abo+ ZEHNKAMPF-DRAMA

Nach dem Weitsprung-Nuller von Simon Ehammer in Götzis sagt sein Trainer: «Dieses Bild müssen wir dringend ändern»

Rainer Sommerhalder · 27.05.2023

abo+ LIVEBLOG

Zehnkampf Götzis: Celine Albisser und Finley Gaio erreichen Traummarken

Rainer Sommerhalder · 28.05.2023

abo+ «DEVILLE»

Der Late-Night-Showmaster tritt ab: «Ich wollte meinem Nachfolger das Faxgerät weitergeben, ein paar Leuchttürme und meine Schuhe»

Interview: Sabine Kuster · 29.05.2023



abo+ SCHWINGEN

Favoritensieg nach hartem Kampf: Nick Alpiger gewinnt auf der Baldegg

Marcel Kuchta · 29.05.2023



BILDRAUSCH BASEL

Verführbare Augen - warum wir glauben, was wir sehen

Hannes Nüsseler · vor 3 Stunden



abo+ PORTRÄT

Tierische Comics und temporäre Tattoos: Diese beiden Ostschweizer Kunstschaffenden sind am Wochenende am Street-Art-Festival Frauenfeld zu Gast

Christina Genova und Claudio Weder · vor 3
Stunden



abo+ BADEN

«Wie ein Sechser im Lotto mit perfekter Lage und Infrastruktur»: In Baden eröffnet die Kitchen-Bar Appetitlich

Andreas Fretz · vor 3 Stunden



Copyright © Aargauer Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Aargauer Zeitung ist nicht gestattet.